

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 125.

Montag, den 5. Mai.

1834.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der von Einem Königlichem Hohen Ministerio des Cultus und öffentlichen Unterrichts ergangenen Verordnung werden nachfolgende, in dem Gesetze für die Studirenden auf hiesiger Universität vom 29. März 1822 bereits enthaltene Vorschriften unter den von gedachtem Hohen Ministerio zugleich genehmigten Modificationen nochmals andurch bekannt gemacht und deren Befolgung den Studirenden alhier aufgegeben:

§. 1.

Studirende dürfen ohne Vorwissen und Erlaubniß des Gerichts keine Wohnungen in den, außerhalb der äußern Thore der Stadt gelegenen Gebäuden und Vorwerken beziehen.

§. 2.

Das Wohnen auf den Dörfern ist ihnen ebenfalls verboten, nur in außerordentlichen Fällen können hiervon Seiten des Universitätsgerichts Ausnahmen gestattet werden.

§. 3.

Wer den in diesen beiden Paragraphen enthaltenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit dreitägigem Carcer bestraft.

§. 4.

So oft ein Studirender seine Wohnung verändert, hat er solches bei dreitägiger Carcerstrafe in der Expedition des Universitätsgerichts anzumelden, auch hat er seinen Wirth unter Mittheilung einer Abschrift seiner Legitimationskarte zur Anzeige davon bei der Sicherheitsbehörde zu veranlassen.

§. 5.

Kein Studirender darf bei einer zwei- bis viertägigen Carcerstrafe irgend einen Fremden, und wäre er auch sein nächster Verwandter, den Aufenthalt in seiner Wohnung über Nacht gestatten, ohne solches entweder sofort nach dessen Ankunft oder spätestens am nächsten Morgen in der Expedition des Universitätsgerichts anzuzeigen, auch hat er seinen Wirth zur dießfalligen Anzeige bei der Sicherheitsbehörde zu veranlassen.

§. 6.

Wer einen von hiesiger oder einer fremden Universität relegirten oder weggewiesenen Studenten wissentlich beherbergt und verschweigt, wird mit drei- bis achttägigem Carcer bestraft.

Wie man sich nun von den Studirenden alhier zuversichtlich versiehet, daß sie diesen vorstehenden Vorschriften allenthalben auf das Genaueste nachkommen und zur Vollstreckung der in solchen angedrohten Strafen keine Veranlassung geben werden, also wird zugleich hinsichtlich der in vorstehenden Vorschriften erwähnten Legitimationskarten, unter Beziehung auf die verschiedenen bereits früher beschienen dießfalligen öffentlichen Bekanntmachungen den Studirenden alhier Folgendes nochmals in Erinnerung gebracht.

1) Jeder Studirende hat sofort nach erfolgter Inscription seine Legitimationskarte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts in Empfang zu nehmen und nachmals jederzeit bei sich zu führen,

2) diese Legitimationskarte muß bei jedesmaliger Anmeldung der Wohnungsveränderung in der Expedition des Gerichts producirt werden,

3) sollte dieselbe verloren gehen oder sonst abhanden kommen, so hat der Inhaber derselben solches sofort bei Gericht anzuzeigen, und endlich

4) hat jeder Studirende, welcher die hiesige Universität gänzlich verläßt, zuvor seine Legitimationskarte in der Expedition des Gerichts abzuliefern.

Leipzig, den 3. Mai 1834.

Das Universitätsgericht das.

durch den Orkan vom 1. Januar d. J. zerstörtes Dach ein; aber die rauhe stürmische Bitterung, in welcher dieß geschah, zog ihm eine heftige Erkältung, gänzliche Lähmung des Körpers und fortwährend peinliche Schmerzen zu. Gott 17 Wochen liegt er nun da, ein wahres Jammerbild; mein Häuschen ist ganz verschuldet, Alles ist hingegeben für Rettung und Pflege erst meines seligen Ehemannes, nun meines contracten Sohnes; die bitterste Armuth und bange Thränen sind mir geblieben — doch auch das feste Vertrauen auf Gott und redliche Menschenfreunde. — Ja Sie, Edle, die im Wohlthun nicht ermüden, und besonders auch Sie, löbliche Innungen der Mäurer und Zimmerer, Sie werden meine vertrauensvolle Bitte nicht unbeachtet lassen und mir eine, wenn auch geringe, Unterstützung nicht versagen. Herr Drechsler-Obermeister Kächler an der neuen Pforte Nr. 659, Herr Fischer an der Nicolaistraße Nr. 530, so wie Herr M. Böhmel in Taucha, Herr M. Reinhard in Kleinschocher, Herr Sup. Vicar M. Volbeding in Delitzsch und Herr Mauermeister Mosebach hier in Eilenburg wollen die Güte haben, Ihre mühen Gaben für mich anzunehmen. — Ewig dankbar werden unsre Herzen für Sie schlagen und Gott wird Sie im Berufe und Hause mit reichem Segen lohnen. Eilenburg, am 2. Mai 1834.

J. Hof. Elisabeth Beutler, geb. Sander, Mäurerswitwe.

Thorzettel vom 3. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Fr. Oberst. v. Rostig, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Rector Thiemer, von
Olbitzleben, pass. durch, u. Fr. Stud. Ritschier, v. hier.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Frn. Stud. Caspari, Born, Stenzel, Sommer u. Wendt,
v. hier, v. Dranienbaum, Hannover u. Parchim zurück.
Fr. Gutsbes. Beith, v. Libach, im Hotel de Baviere.
Mad. Marx, v. Berlin, Fr. Cand. Messart, v. Salzingen,
u. Fr. Rittergutsbes. Diege, v. Pomsen, im H. de Pol.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Fr. Wenig,
Schiffsherr, v. Cönnern, unbest., u. Fr. Rfm. Wagner,
v. Magdeburg, im Siebe.

Kanstädter Thor.

Fr. Stud. Hofmann, v. Hildburghausen, unbestimmt.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Petersthor.

Frn. Stud. Höber, Passold, Herold, Seyer und Trinks,
v. hier, v. Rempendorf, Ebersdorf, Schleiz, Zwickau
u. Waidenburg zurück.
Fr. Hauptm. v. Minkwig, v. Stahwitz, im deutschen Hause.
Frn. Stud. Dürr, Kollhof, Gravenmeyer u. Hänge, v. hier,
v. Zwickau, Weidau, Berningeroda u. Pagnitz zurück.
Fr. Rfm. Scheller, v. Obereritz, im Hute.

Hospitalthor.

Fr. Appell. Rath v. Sobel, v. Dresden, in St. Hamburg.
Kadul. Wendler, v. hier, v. Neukirchen zurück.
Frn. Stud. Bach, v. Rosel, Ziehnert, Neumann u. Kinder-
mann, v. hier, v. Freiberg, Mosel, Schlettau u. Bschopau
zurück. Frn. Stud. Gottschald, Leonhardt, Kauserstein,
Lüttel u. Gläser, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Fr. Rfm. Sendig, v. Dresden, im Blumenberge.
Frn. Stud. Höfer, Schmidt, Wagner u. Pempel, v. hier,
v. Dresden u. Pulsnitz zurück.
Fr. Finanz-Procurator Lorenz, v. Großenhain, unbest.

Halle'sches Thor.

Fr. Rfm. Wolferstein, v. Berlin, bei Plagmann.
Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Hospitalthor.

Frn. Stud. Müller u. Pöschel, v. hier, v. Annaberg und
Weinödel zurück.
Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Fr. Cand. Peucer,
v. Weimar, unbest., Fr. Stud. Flathe u. Fr. Hlgs-
colomms Drechsler, v. hier, v. Chemnitz u. Annaberg zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Fr. Maj. v. Streit, v. Dresden, passirt durch.
Fr. M. Lange, Dem. Becker u. Frn. Stud. Schmieber,
Kuhn u. Manittus, v. hier, v. Dresden zurück.
Frn. Stud. Palm u. Gretschel, v. hier, v. Prettin und
Burkau zurück.
Fr. Hlgsdiener Schwarzloos, v. Dhlau, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Fr. Rfm. Schulze,
v. Celle, Fr. Stud. Salomon, v. Braunschweig, und
Mad. Schröder, v. Hamburg, unbest., u. Fr. Tonkünstler
Maier, v. Insbach, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Fr. Apotheker Braun,
v. Berlin, unbest., Dem. Kuhlau, v. Kalsberg, bei Kuhlau,
Mad. Arnold, v. Berlin, im Hotel de Pologne, u. Fr.
Rfm. Engel, v. Bern, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Fr. Stud. Fröbus, v. hier, v. Raumburg zurück.
Auf der Frankfurter Gilpost, 11 Uhr: Fr. Präsident
v. Wiedersheim, v. Raumburg zurück, Fr. Stud. Rdbt,
v. hier, v. Weimar zurück, u. Fr. Buchhalter Waldbaus,
v. Berlin, unbestimmt.

Petersthor.

Fr. Bacc. Kinkhardt u. Frn. Stud. Schmidt, Richter,
Dorbrüg, Werner u. Reichsring, v. hier, v. Plauen,
Wischlig, Göhning, Leipnig u. Schneeberg zurück.
Frn. Stud. Richter, Groh, Steinhäuser u. Dießsch, v. hier,
v. Schneeberg, Delnsitz, Liebra u. Wylau zurück.

Hospitalthor.

Fr. Präsident Kother, v. Berlin, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Fr. v. Wolferdorf, v. Dresden, passirt durch.
Mad. Schilling, v. Dresden, im g. Hute.

Halle'sches Thor.

Fr. Rfm. Eippert, v. hier, v. Halle zurück.
Fr. Rfm. Smidt, v. Hamburg, im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Fr. Rfm. Rost, v. Dschah, passirt durch.
Fr. Negoc. Braschneider, v. Paris, u. Fr. Rfm. Gerischer,
v. Raumburg, im Blumenberger
Fr. Stud. Blesler, v. hier, v. Raumburg zurück.

Petersthor.

Fr. Rector Meyer, v. Zwönitz, in Nr. 454.
Frn. Stud. Hitzig u. Scherenz, v. hier, v. Hirschfeld u.
Groß-Pohlau zurück.

Hospitalthor. Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. J. F. F.

Literatur.

Immanuel Kant's vorzügliche kleine Schriften und Aufsätze. Mit Anmerkungen, herausgegeben von F. Ch. Starke. Nebst Betrachtungen über die Erde und den Menschen, aus ungedruckten Vorlesungen von Imm. Kant. In zwei Bänden. Leipzig, 1833. Expedition des europäischen Aufseherb.

Die Philosophie ist in neuesten Zeiten sehr in Miscredit gekommen und wohl nicht ohne ihre Schuld. Sie hat sich meistens in Regionen verstriegen und zu einer Höhe hinaufgeschraubt, in welcher dem sterblichen Auge klar zu sehen versagt ist. Die Gegenstände verschwimmen hier in einander, ein dunkles Gefühl tritt an die Stelle des hellen Denkens, und wesentlose Begriffe umfassen wir statt fruchtbringender Wahrheiten. Der Mysticismus regte da sein schwarz- & Gefieder, schwang sich auf die Lehrstühle und Kanzeln, und hüllte die Wahrheit in undurchdringliches Dunkel. Klarheit galt für Flachheit, und die einfachsten Dinge wurden durch schwülstige, hochtönende und ungebräuchliche Bezeichnungen entstellt und unverständlich gemacht. Unzählige schwache Gemüther gingen unter in diesem Treiben, während sich der gesunde und kräftigere Verstand mit Ekel davon wandte. Der Mann des praktischen Lebens, zu sehr beschäftigt mit den Angelegenheiten der Gegenwart, hatte nicht Zeit, das wenige Gute, welches hier und da hervortrauchte, aus dem Stromé herauszufischen. Wenn er sich vergebens hier und da nach einer genussbaren Speise umgesehen, aber nur Schaugerichte oder unverdauliche Kost gefunden hatte, warf er den ganzen Kram als unnütz fort und brach den Stab über die Philosophie, als einer unfruchtbaren Beschäftigung für müßige Köpfe. Das ist sie aber nicht und soll sie auch nicht seyn. Sie besitzt auch für das praktische Leben einen hohen Werth, wenn sie im wahren Geiste gelehrt wird. Diesen wahren Geist hatte der große Weise von Königsberg aufgefaßt und nie würde die erhabene Wissenschaft in der östlichen Meinung so gesunken seyn, wenn dieser Priester derselben ihr geläutertes Feuer fort und fort hätte unterhalten und nähren können.

Seine Weisheitslehren, so weit sie uns vorliegen, im Gedächtnisse der Gegenwart lebendig zu erhalten und sie auch dem größeren Publicum zugänglich zu machen, ist deshalb ein sehr nütliches Bestreben. In dem vorgenannten Buche legt sich dasselbe auf sehr gelungene Weise zu Tage und wir dürfen von der Lectüre desselben und der Beherzigung seiner Lehren dem Leser viel Nutzen für seine geistige Ausbildung, so wie für die richtige Beurtheilung der Lebensverhältnisse versprechen. Es enthält viele höchst lehrreiche, geistreiche und über die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Lebens sich verbreitenden Abhandlungen, welche Kant in den letzten Jahrzehnen

des vorigen Jahrhunderts schrieb und meistens in damals bekannten Zeitschriften abdrucken ließ. Völker und Fürsten können daraus wichtige Resultate schöpfen und dadurch den richtigen Weg kennen lernen, welchen sie wandeln müssen, wenn sie auf die Dauer glücklich werden wollen.

An den Mai.

Geschmückt im grünen Kleide,
Nacht und der holde Mai;
Zu unsrer Augenweide
Schmückt die Natur es neu.

Die Fluren, Haine prangen
Im jugendlichen Grün,
Das Aug' will mit Verlangen
Durch Forst und Fluren ziehn.

Er spendet Blumendüfte
Uns Allen liebend gleich;
Und seine süßen Lüfte
Umwehen Arm' und Reich'.

Des freuen sich die Schönen,
Der Jüngling, Mann und Greis;
Der Vögel Lieder tönen,
Ihm singend Lob und Preis.

Die junge Philomele
Im grünen Maienhain
Singt ihm aus voller Kehle:
Willkommen sollst du seyn.

Und alle schönen Mädchen
Begrüßen fröhlich ihn,
Im Dorfe und im Städtchen
Freut man sich seines Grün.

Mit ihm kommt neue Liebe
Für jede Kreatur;
Er wecket süße Triebe,
Verschönert die Natur.

Und Alle sind wir Zeugen,
Die sich des Daseyns freun;
Nur Wen'ge uns beneiden,
Nur Wenige allein.

Und dieser wen'gen Armen,
Die unser Lenz nicht freut,
Laßt liebend uns erbarmen
Und mildern stets ihr Leid.

Bis eink' an jenem Morgen,
Wo jeder ihn genießt,
Auch die das Grab verborgen,
Der schöne Mai uns grüßt.

Carl Prengel.

Die Leipziger Messe.

In schlechten Versen wie gewöhnlich besungen
von X. Y. Z.

Die liebe Messe ist wieder vorbei
Und ich beginne mein Liedel neu,
Und fange vor allen damit an,
Daß wir sehr viele Menschen sah'n.
Wer zählt die Völker und die Namen,
So alle her zur Messe kamen.
Da sah man Kiefländer, Polen und Schweden,
Holländer, Lauchaer und Samo jeden,
Franzosen, Pegauer, Russen und Preußen,
Auch Weisenseiler, Engländer und Reußen,
Italiener, Belgier, Perser und Weber,
Portugiesen, Spanier, Croitscher und Creter,
Kurz Viele hatten sich eingestellt
Und prellten And're oder wurden geprellt;
Und mancher vielleicht sich in's Fäustchen lacht,
Der sicher sein Schäfchen in's Trockne gebracht. —
Von Sehenswürdigkeiten und andern Geschichten
Will ich jetzt auch in der Kürze berichten.
Das Diorama ist wieder da,
Sein Wahlspruch ist *multum, nec multa* *)
Doch wetten wir, daß es Jedem gefällt,
Auch wenn er es nicht mit dem Sprüchelchen hält. —
Herrn Enslens' niedliches Reisezimmer
Ist so geschmack- und prachtvoll wie immer.
So treu der Natur, so wahr und schön
Daß selten ich Panorama's gesehn. —
Herrn Polito's „Große Menagerie“
Enthält gar manches seltne Vieh;
So war z. B. noch niemals da
Die Antilope aus Africa.
Auch lebt, durch Kieß' vereint, darin
Ein Löw' und eine Tigerin.
Da liegt doch der Gedanke nah
En! Amor vincit omnia! —
Herrn Caris' großes Kunstcabinet
Ist billig zu sehn, und ist doch auch nett. —
Die Vorstellungen, die Herr Kopelent
Uns täglich hier giebt, sind excellent;
Ein jeder, sey er groß oder klein,
Wird sicher damit zufrieden seyn;
Und doch gehört's zu den schwersten Sachen
Es allen Leuten recht zu machen.
Derfelbe führt uns nach Engeland
Und zeigt uns den Tunnel am Themsestrand,
Modell zwar nur, doch so accurat,
Daß man die deutlichste Ansicht hat.

*) Viel, nicht vielerlei!

In Verwunderung seht alle nicht wenig
Der große russische Feuerkönig,
„Der die Gnade hatte, vor Fürsten und Reichen
Seine seltenen Zauberkräfte zu zeigen.“ —
Ein Baldmensch auch besucht uns hier,
Nebst einem seltenen Bismuthier
Und vielen andern schönen Sachen,
Die ich nicht alle kann namhaft machen;
Drum glaubt mir, um Alles nur anzuseh'n,
Da würde schon ziemlich ein Tag hingehn. —
Dann zeigt man auch biblische Darstellungen,
Sie sind im Ganzen recht wohl gelungen. —
Doch weil ich mein Liedel nun enden muß,
So mach' ich mit Suhr's Panoramen den Schluß;
Sie verdienen sämmtlich das größte Lob,
Weshalb ich sie auch bis zuletzt auffchob.
Denn taugt auch mein Lied keine taube Nuss,
So heißt es doch *finis coronat opus*.

Mosaik.

Dem Kinde ist jede Blüthe schon Frucht, und von
jeder Minutenstelle aus, wo es nur stehe, bauen
sich ihm Himmel nach Himmel in die Zukunft hinein.

Nur das Volk kann den himmelhohen Zug der
Menschen in das ferne Land der Frühlinge mit den
Larven- und Leichenerscheinungen unten auf der Erde
verwechseln, ganz so wie es das Rufen der Eulen,
wenn sie in wärmere Länder ziehen, für Gespensters
toben hält.

Witterungs-Beobachtungen vom 27. April bis 3. Mai 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser 2. Lin.			
27.	Morg. 8	27. 10	+ 8, 3	SO.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 9—	+ 13, 3	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 8—	+ 9, 5	OON.	gestirnt.
28.	Morg. 8	— 7—	+ 9, 4	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 6, 8	+ 16—	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 4—	+ 12, 3	WS.	gestirnt.
29.	Morg. 8	— 6—	+ 12, 3	WW3.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 6, 9	+ 17—	SW.	trübe.
	Abds. 10	— 7—	+ 12, 5	SW.	bewölkt.
30.	Morg. 8	— 8—	+ 12, 7	SW.	beiter.
	Nachm. 2	— 8—	+ 17, 3	SW.	Wolken.
	Abds. 10	— 8, 4	+ 10, 7	SW.	Regen.
Mai. 1.	Morg. 8	— 9, 2	+ 11, 8	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 10—	+ 17, 2	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10, 2	+ 13—	SW.	trübe.
2.	Morg. 8	— 11—	+ 12, 6	SSW.	trübe.
	Nachm. 2	— 11, 2	+ 17, 2	SSW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 10, 5	+ 13—	SSW.	trübe.
3.	Morg. 8	— 9, 6	+ 13, 3	SSW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 10, 4	+ 15, 7	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 11—	+ 11, 2	SW.	gestirnt.

Redacteur: D. X. Barthausen.

Die Sonntagschule der polytechnischen Gesellschaft

wird ihren neuen Coursus in ihrer bisherigen Einrichtung nächsten

Sonntag, den 11. Mai a. c., früh um 6 Uhr,

beginnen. Alle diejenigen Lehrlinge und Gesellen, welche diese Anstalt, die auf eine zweckmäßige Fortbildung besonders des Handwerkstandes berechnet ist, zu benutzen wünschen, mögen sich im Laufe dieser Woche bei dem unterzeichneten derzeitigen Director derselben zur Ausnahme melden.

Leipzig, den 4. Mai 1834.

Der Director der Bürgerschule.
D. Vogel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 6. Mai: Euryanthe, heroisch-romantische Oper von C. M. v. Weber.

Mittwoch, den 7. Mai: Erste Vorstellung des jungen Burton aus London (genannt der junge Roscius), im Vereine einer Gesellschaft englischer Schauspieler: Der irländische Hofmeister, und hierauf: Neun in Eins (in englischer Sprache).

Von morgen an ist der Anfang des Theaters wieder um 6 Uhr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lincke, Dr. C. G., Tractatus de fungo medullari oculi. Cum tabulis quinque lithographicis. broch. 1 Thlr. 16 Gr.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

J. Velten, Kunsthändler aus Karlsruhe,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

empfehlte sich mit feinen Kupferstichen und Steindrücken eignen und fremden Verlags.

Lotterie-Anzeige. In der am 2. Mai a. c. beendigten 5ten Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig fielen folgende größere Gewinne in meine Collecte, als:

No. 25859.	4000 Thlr.
- 25462.	1000 -
- 32666.	1000 -
- 7793. 7867. 16364.	à	400 -

Folgende Nummern jede mit 100 Thlr.:

1041.	1047.	1809.	5865.	7715.	7798.	7823.	9991.	11473.	12560.	12939.
13061.	13404.	13880.	16371.	17548.	19634.	19641.	20415.	22536.	25471.	25690.
25856.	28624.	28642.	30627.	31872.	32606.	32611.	32813.	32815.	32845.	32877.
33461.	33482.									

Meine geehrten Interessenten ersuche ich hierdurch, die Gewinnelder vom 5. d. Monats an bei mir in Empfang zu nehmen, so wie ich mich auch wieder mit Loosen zur 6ten Landeslotterie, wovon die erste Classe den 23. Juni a. c. gezogen wird, in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-loosen bestens empfehle.

P. Chr. Plencner.

Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

* * * Um einige Stunden nützlich auszufüllen — und deshalb zu billigem Preise — erbiethet sich eine Französin, welche sich schon länger dem Unterrichte in der französischen Sprache mit gutem Erfolge gewidmet hat, zu Anweisungen in der französischen Conversation, besonders mit Rücksicht auf eine reine Aussprache. Eben so würde sie sich bereit finden lassen zur Leitung französischer Lese- oder Sprech-Cirkel in der Stadt oder in der nähern Umgebung von Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Pour remplir quelques heures d'une occupation utile, qu'elle a en la satisfaction de voir couronnée depuis long-temps d'un bon succès, une dame française s'offre de donner à un prix modique des enseignements dans la conversation française, où elle aura soin de veiller principalement à la bonne et pure prononciation de ceux qui se confieront à elle. De même il lui serait agréable d'assister pour ce même but à des sociétés de lecture ou de conversation qui voudraient se former dans la ville de Leipsic ou aux environs.

On pourra s'informer à l'expédition de ce journal.

Anzeige. Da in meiner Unterrichtsanstalt für Kinder in allen weiblichen Arbeiten noch einige Stellen leer sind, so erlaube ich mir die resp. Aeltern hierdurch auf dieselbe nochmals aufmerksam zu machen, mit der Bemerkung, daß die Kinder schon vom 4. Jahre an in dieselbe aufgenommen werden.
M. W. Hülsen, neuer Neumarkt Nr. 21, dritte Etage.

Bekanntmachung. Den 12. dieses Monats wird mein Haus, Ritterstraße Nr. 712, durch das Wohlöbl. Stadtgericht alhier freiwillig subhastirt. Kauflustigen bemerke ich, daß dieses Haus dormalen circa 900 Thlr. rein rentirt, daß die Miethen nach bisherigen billigen Ansätzen angeschlagen sind, daß solide Abmieter im Hause wohnen, und daß dieses Haus, seiner Lage und geräumigen Niederlagen und sonstigen Localitäten wegen, sich vorzüglich für ein en gros Geschäft eignen dürfte. Sollten Kauflustige es in Augenschein nehmen wollen, so bin ich gern bereit, ihnen alles zu zeigen und bitte solchenfalls einen Bauverständigen zuzuziehen, welcher sich am besten davon überzeugen wird, daß das Grundstück in vollkommen gutem baulichen Stande ist.

Leipzig, den 28. April 1834.

Ferd. Klemmen.

Auction betreffend. Ich erbitte mir die Verzeichnisse der zur nächsten Auction bestimmten Gegenstände.
Ferdinand Förster.

Empfehlung. Diverse Rechnungen, alle Arten Strazzen, große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Register ic. limit billigt zu jeder Zeit G. Frenkel, Nr. 659 a. d. neuen Pforte am alten Neumarkt.

Beloutirte Fenstervorsetzer auf Linon, couleurt mit und ohne Gold, bestehend in Bouquets, Rosetten, so wie im gothischen und chinesischen Geschmack ic., desgleichen andere, lithographirt, empfehlen zu den billigsten Preisen
Du Menil & Müller.

Delfarben-Verkauf.

Schöne weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, desgleichen alle Sorten bunte Delfarben, weißen und braunen Firniß und Terpentinöl, verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransl. Steinweg Nr. 1029.

Nußholz-Verkauf. Pfosten und Breter in Kiefern, Eichen, Erlen, Ahorn, Birken Holzarten, wie auch Latten, 6, 7 und 9 Ellen lang, 2 Zoll starke tannene Pfosten, bis zu $\frac{1}{2}$ Zoll starke Breter, zu möglichst billigen Preisen und ganz trocken, werden verkauft bei

J. C. Ernst, Hintergasse Nr. 1226.

Verkauf. Meine bekannten Sorten engl. Semmerlevkoi, welche sehr in das Gefüllte fallen, desgl. Bastard-Levkoj in 9 Sorten, jetzt pflanzbar, à Schock 3 Gr., Georginen in 20 verschiedenen Couleuren, alle gefüllt, à Stück 2 Gr., ferner Nelkensenker à 6–9 Gr. pr. Duzend, ingl. ein schönes Sortiment Aurikel, sind billig zu verkaufen bei dem Gärtner Kirst in Herrn Dombherrn Günthers Garten an der Hintergasse Nr. 1222.

Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet:

schönes Weizenmehl die Meße 5 Gr.,
Weizen Mittelmehl die Meße 3 Gr.,
feines Roggenmehl die Meße 2 Gr. 6 Pf.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein sehr schöner noch wenig gebrauchter Mahagony-Secretär. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht eine neue einspannige Chaise, in 4 Federn hängend, bei dem Schmiedemeister Jacobi, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1175.

Empfehlung. Die ersten dießjährigen

neuen Morcheln

erhielt so eben und empfehle solche für billigere Preise.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Accordions oder Harmonika's mit Blasebälgen,

womit sich auch Nichtmusikalische angenehm unterhalten können, lasse ich in wohlfeilen und feinen Sorten fortwährend anfertigen, und es wird stets auf schöne reine Stimmung und dauerhafte Arbeit dabei besonders gesehen. Die noch anwesenden Herren Buch- und Kunsthändler erlaube ich mir auf diesen jetzt so wohlfeilen beliebten Kunstartikel höflich aufmerksam zu machen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Wohnungs-Veränderung.

Das Buchbindergeschäft, welches seit einer Reihe von Jahren im Hause des Herrn Buchhändler Tauchnitz gewesen, habe ich heute in Stieglitzens Hof am Markte, linkes Seitengebäude, verlegt. Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch künftig zu erhalten, und guter und billiger Bedienung versichert zu seyn.

Leipzig, den 5. Mai 1834.

Carl Philipp, Buchbindermeister.

Gesuch. Ein tüchtiger und ordnungsliebender Conditior und Zuckerbäckergehilfe kann sogleich auf hiesigem Plage eine Anstellung finden. Das Nähere ist zu erfahren bei G. Kintschy.

Gesucht wird ein Markthelfer, welcher in einer Materialwaarenhandlung gearbeitet hat und genügende Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Ch. W. Kurich.

Gesucht. Zum gleichen Antritt wird ein Bursche als Marqueur gesucht. Das Nähere in Nr. 760 parterre.

Gesucht wird auf mehrere Wochen eine Köchin und kann sogleich antreten. Wo? erfährt man Quergasse Nr. 1246 beim Gärtner.

Gesuch. Ein rechtlich wohlzogener gebildeter Knabe, 15 Jahr alt, sucht recht baldigst unter annehmlchen billig gestellten Bedingungen eine Profession zu erlernen, und hat derselbe namentlich besondere Lust und Neigung entweder als Klemptner oder Sattler. Das Weitere darüber ertheilt das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesuch. Ein junger kraftvoller Mensch, militairfrei, welcher jetzt im Dienst als Markthelfer steht, sucht auf ähnliche Weise zu Johanni sein weiteres Unterkommen. Adressen unter X. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine ledige Frauensperson wünscht jetzt oder zu Johanni als Ladenmädchen ein Unterkommen; dieselbe ist auch in andern weiblichen Arbeiten erfahren. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 856 parterre.

Gesuch. Ein Gewölbe mittler Größe nebst Schreibstube, in der Reichsstraße, im Böttcher- oder Salzgäßchen, suchen für nächste Michaelimesse zu miethen
Heinr. und Haubner.

Zwei kleine Familienlogis

und eine einzelne Stube ohne Meubles sind Burgstraße Nr. 144 zu vermiethen und beim Hausbesitzer im Gartengebäude zu erfragen.



In der Vorstadt ist ein geräumiges Familienlois, zweite Etage, mit freundlicher Aussicht, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Messvermiethung. Mitte der Reichsstraße Nr. 543 ist eine Stube vorn heraus nebst Schlafgemach für Michaeli- und folgende Messen zu vermiethen. Drei Treppen hoch das Nähere.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe in Nr. 95, vier Treppen hoch, ist ein freundliches Logis für ein Paar einzelne Leute von Johanni d. J. an zu vermiethen, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche mit Gussstein, Apartment und Holzbehältniß. Das Nähere erfährt man daselbst.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte ist eine freundliche vierte Etage von 5 Stuben billig für Johanni d. J. zu vermiethen durch
D. Gustav Haubold jun.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, nebst einem Stall, ist von Johanni an zu vermiethen am Rosßplatz in Nr. 905.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kofen ist an einen ledigen Herrn zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 96 parterre.

Vermiethung. Zwei Budenstände an dem Hause Nr. 417 sind für kommende Michaelimesse 1834 zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Hausmann Schmidt daselbst.

Vermiethung. Einige gut ausmeublirte Stuben sind von jetzt an zu vermiethen am Rosßplatz in Nr. 906.

Zu vermiethen ist in der Fleischergasse Nr. 290, eine Treppe hoch vorn heraus, ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Kofen für ledige Heeren. Näheres daselbst parterre.

Vermiethung. Am neuen Kirchhofe Nr. 278, eine Treppe hoch, ist ein Logis, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, von jetzt an zu vermieten. Das Weitere erfährt man Quergasse Nr. 1248.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 342 ist eine Hausbude außer den Messen, und ein trockner geräumiger Weinkeller aufs ganze Jahr zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Alkoven, Küche und Zubehör. Das Nähere Burgstraße Nr. 88 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube ohne Meubles, eine Treppe hoch, nach der Promenade, an einen einzelnen Herrn oder Dame, und sogleich zu beziehen. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße eine erste Etage von 4 Stuben für 140 Thlr. und zu Johanni d. J. zu beziehen; desgl. ein helles Logis im Hofe für 34 Thlr., durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 79 die erste Etage, desgleichen ein kleines Logis an Leute ohne Kinder. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Ergebenste Bekanntmachung.

Morgen, den 6. Mai, ist das erste Concert im Schweizerhäusschen, und werden die Concerte diesen Sommer, wie gewöhnlich, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags gehalten werden, so wie auch des Sonntags früh von 6 bis 8 Uhr. Es empfiehlt sich bestens
Georg Kintshy.

Einladung. Da ich für diesen Sommer meinten in Pacht habenden Garten nebst Kegelbahn aufs Beste habe einrichten lassen, auch für Alles, was zum geselligen Vergnügen beitragen kann, gesorgt habe, so lade ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein, mich recht zahlreich zu besuchen. Mit guten Getränken an Lager- und übrigen Bieren werde ich die Ehre haben aufzuwarten.

H. R. Schmidt, im Petersschießgraben

Einladung. Heute, als den 5. d. Woch., halte ich Schlachtfest, wobei ich meine geehrten Gäste und Gönner mit gutem Köbnißer und andern Sorten Bieren bestens bedienen kann, und bitte um gütigen Besuch.
Wahle, auf dem vordern Brandvorwerke.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich ergebenst bekannt, daß alle Montage und Freitage den Sommer hindurch Concert- und Tanzmusik, auch Schlachtfest, gehalten wird, welches heute, den 5. Mai, seinen Anfang nimmt. Für warme und kalte Speisen, und gute Getränke, so wie für billige, reelle Bedienung, werde ich stets Sorge tragen, und bitte um gütigen Besuch.
Vollter, in Kleinschocher.

Enslens's malerische Reise

vor dem Petersthore.

Dem kunstliebenden Publicum verfehle ich nicht — vom Herzen dankbar für den fortgesetzten und ausgezeichneten Beifall, mit welchem es auch diesmal meine „malerische Reise“ so wohlwollend beehrt hat — ganz ergebenst anzuzeigen: daß dieselbe nur noch bis Sonntag, den 11. Mai, eröffnet bleibt.

Kundgemälde von Suhr aus Hamburg

werden durch obriekentliche Erlaubniß noch bis Sonntag, den 11. dieses, ausgestellt bleiben, und in der letzten Hälfte der Woche noch neue aufgestellt werden. — Um die Ansicht dieser Städte und Gegenden zu erleichtern, habe ich den Eintrittspreis gesetzt zu 6 Gr. die Person, Familienbillets 6 zu 1 Thaler.

Reisegelegenheit. Nach Dresden geht den 8. Mai mit Ertropost eine zweifelhige Chaise ab, worin eine Person gegen gemeinschaftliche Kosten bequemen Platz findet. Das Nähere im Hotel de Baviere.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der nächste Mittwoch oder Donnerstag mit eigenem Wagen mit Extrapost nach Frankfurt a. M. fährt, sucht einen oder zwei Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber erfährt man auf der Katharinenstraße Nr. 399, 8 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Daß der zeitherige Tageblattträger Regel aus Kleinzschocher von heute an nicht mehr in unsern Diensten ist, zeigen wir hiermit an.
Leipzig, den 4. Mai 1834. Die Expedition des Tageblatts.

Familien-Nachricht. Unsere ehelich vollzogene Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.
Leipzig, den 3. Mai 1834. Martin Joost.
Fanny Joost, verm. Maret, geb. Simon.

Thorzettel vom 4. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Oblgsbes. Fickert, von Frankfurt a/D., im Hotel de Russie.
Die Breslauer fahrende Post.
Die Dresdner reitende Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Def. Rüd., v. Edrnis, unbestimmt.
Hr. Stud. Elze, v. hier, v. Schleuditz zurück.
Hr. Oblgsbes. Chamboffe, v. Düren, im Hotel de Russie.
Die Braunschweiger Post, 1/3 Uhr.
Auf der Hamburger Giltpost, 1/4 Uhr: Hr. Assessor Eohmann u. Hr. Kfm. Koch u. Neubauer, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Kfm. Lauterer, v. Harburg, im H. de Saxe, Hr. Kfm. Samuel, v. Bernburg, bei Eckert, u. Hr. Kfm. Berndt, v. Srettin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.
P e t e r s t h o r.
Hr. Stud. Graf, Bader, Preßler, Hüttenrauch u. Neumeister, v. hier, v. Steinbernsdorf, Oberrottendorf, Langenbuch, Obeglungwitz u. Grossau zurück.
Hr. Commis Berger, v. Hobenleuben, bei Bräunig.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Stud. Holle, v. hier, v. Bernsdorf zurück.
Hr. Ser. Dir. Liebig, v. Roffen, bei Kirschbaum.
Auf der Dresdner Giltpost, 1/7 Uhr: Hr. Kfm. Strohbach u. Falke, v. Ddoeln, in St. Berlin u. passirt durch.
Dem. Straßer, v. Dresden, u. Hr. Kfm. Baummann, v. Roffen, unbestimmt.
Hr. Stud. Ihle, Uhlemann, Lessing u. Wöttger, v. hier, v. Chemnitz u. Dresden zurück.
Auf der Chemnitzer Giltpost, um 5 Uhr: Dem. Schulze, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Mollenius, von Bremen, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Stud. Groß, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Prof. Herrmann, v. Dresden, passirt durch.
Hr. Stud. Wegel, Flemming u. Reddlob, v. Dresden, in Nr. 216, 715 u. bei Wittig.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Zander, v. Hamburg, passirt durch.
Hr. Kfm. Sonnerthal, v. Dessau, unbestimmt.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Freiburger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Stud. Liebeck, Pflugbeil, Rotter u. Pänel, v. hier, v. Papsdorf, Chemnitz und Freiberg zurück, u. Hr. D. Hedrich, v. Freiberg, passirt durch.
Kansstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Rittergutsbes. v. Freyberg, v. Auhausen, in der Säge.
Hr. Stud. Weyer, v. Gersdorf, in Nr. 288.
Hr. Oblgs. Ruppel u. Waigand, v. Frommersbach, in Nr. 750.
Hr. Maler Schnorr, v. Wien, beim Vater.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Friedländer u. Lüttich, Hr. Referend. Hempel u. Hr. Card. Trillhose, v. Halle, unbestimmt.
Die Köthner Post, 1/11 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, 1/1 Uhr: Dem. Schomburgk, v. Quersfurt, unbestimmt.
Hr. Stud. Heinze, v. hier, v. Köthen zurück.
Hr. Stud. Allihn, v. Halle, in Nr. 430.
Hr. Baumstr. Knoblauch u. Fräul. v. Guérard, v. Berlin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Stud. Fischer, von hier, v. Raumburg zurück, Hr. Oblgsbes. Winger, v. Düren, im Hotel de Pol., Hr. Stadt-Physicus D. Strahe, v. Berlin, Hr. Kfm. Gechter, v. Dresden, u. Nad. Müller, v. Erfurt, pass. durch, u. Hr. Kfm. Reißner, v. Gotha, bei Pepsche.
Hr. D. Hopfgarten, v. Erturt, bei D. Michaelis.

P e t e r s t h o r.
Hr. Stud. Epigener, Pegoib, Wagner, Wille, Immisch u. Peh, v. hier, v. Grossen, Lützen, Bokau, Dranienbaum, Altenburg u. Schlenzig zurück.
Hr. Cantor Bock, v. Altenburg, im Hute.
H o s p i t a l t h o r.
Hr. Stud. Pepmann, v. hier, v. Schwarzenberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Stud. Schmalz u. Lauterbach, v. hier, v. Stolpen u. Dresden zurück.
Hr. Stud. Rose, Baumgarten und Fleck, v. Dresden, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Hofrath Jörg, von hier.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Kfm. Wiesenhal, v. Schönbeck, in der g. Sonne.
Hr. Prof. Tholuck u. Hr. Stud. Urtel, v. Halle, im Schilde.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Stud. Hartmann u. Zeitschel, v. hier, v. Raumburg zurück.

P e t e r s t h o r.
Hr. D. Bernhardt, v. Altenburg, in Nr. 152.
Hr. Bürgermstr. Pänel, v. Langenberg, im bl. Roß.
Hr. Senator Wehler, v. Penig, im Schwane.
H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Druck und Verlag von Herm. D. Sch.